

Liebe Pädagog*innen,

in diesem Material wird der Begriff „Indianer“ verwendet, um auf die indigenen Völker (Nord-)Amerikas bzw. deren Angehörigen Bezug zu nehmen. Also auf die Menschen, die bereits vor Besiedlung Amerikas durch Christoph Kolumbus in Amerika gelebt haben. „Indianer“ steht für eine Vielzahl von Völkern, Kulturen, Menschen und Sprachen. Diese Diversität und die positiven Eigenschaften dieser Menschen möchten wir mit unseren Materialien den Kindern nahebringen.

Der Begriff „Indianer“ ist die in Deutschland gängigste Bezeichnung. In den USA wird der Begriff „Native Americans“, also „amerikanische Ureinwohner“ verwendet – in Deutschland hat sich bislang kein sprachliches Gegenstück etabliert. Viele Menschen kennen die Begrifflichkeit „indigene Völker Amerikas“ nicht oder fragen sich, ob damit „Indianer“ gemeint sind.

Einige Menschen indigener Völker fühlen sich durch das Wort „Indianer“ gekränkt oder finden es problematisch. Wir legen Wert auf Vielfalt und Diversität, auf ein gemeinsames Miteinander und möchten natürlich niemanden verletzen! Daher möchten wir an dieser Stelle wichtige Fragen klären und Ihnen ein paar Hinweise mit auf den Weg geben.

Woher stammt der Begriff „Indianer“ und warum ist er problematisch?

Der Sprachursprung des Wortes „Indianer“ ist heute nicht sicher geklärt. Sicher ist jedoch, dass sich die Menschen die Bezeichnung nicht selbst gegeben haben, sondern von außen auferlegt bekamen. In Deutschland verbinden wir sehr viele positive Eigenschaften damit, wie Stärke, Mut und Loyalität. Dieses Bild wurde auch durch Kultur (wie z. B. Karl May) geprägt.

Allerdings ist der Begriff „Indianer“ auch eng mit dem Kolonialismus und Unterdrückung verbunden, weshalb einige Menschen sich durch den Begriff als minderwertig eingestuft sehen.

Warum sind unsere Materialien zum Thema „Indianer“ weiterhin zu erwerben?

Heutzutage haben nur noch etwa zwei Prozent der US-Amerikaner Wurzeln indigener Völker. Teils leben sie in Reservaten, teils in Städten. In unseren Materialien nehmen wir auf die historischen Völker Bezug und versuchen bestmöglich altersgerecht einen Einblick in die Kulturen zu bieten. Hierauf möchten wir nicht verzichten – denn wer kulturelle Vielfalt gelebt und gelehrt bekommt, reift zu einem verantwortungsvollen Erwachsenen heran, für den Vielfalt und Diversität vollkommen selbstverständlich ist.

Auch wenn in Deutschland sehr viele positive Eigenschaften mit „Indianern“ verbunden werden, ist es natürlich dennoch kritisch, einen positiven Stereotyp zu vermitteln. Besonders dann, wenn der Begriff andere kränkt. Sprache ist im Wandel – es gibt noch keine klare Begrifflichkeit, keine „eindeutige Lösung“. Deshalb haben wir uns entschieden, das Material weiterhin mit dem Begriff „Indianer“ anzubieten – Ihnen aber diese Hinweise mit an die Hand zu geben.

Seien Sie aber gewiss, dass dies kein Stillstand ist: Wir setzen uns intensiv mit dem Thema auseinander und prüfen stetig, wie wir unsere Materialien verbessern können. Wenn Sie uns hierbei unterstützen möchten und Ideen haben, senden Sie uns gerne eine E-Mail an

info@buchverlagkempen.de.

Was können Sie tun, damit Rassismus entgegengewirkt werden kann?

Machen Sie es zum Thema.

Reden Sie mit Ihrer Kita-Gruppe oder Ihrer Klasse über das Thema. Machen Sie klar, dass es über 500 indigene Stämme in den USA gibt und gab, die sehr verschieden sind (einige historische Völker stellen wir in unserer Lernwerkstatt „Indianer“ vor). Erklären Sie den Kindern, dass einige Menschen den Begriff als kränkend empfinden und tauschen Sie sich mit ihnen darüber aus. Fragen Sie sie, wie sie sich fühlen würden – machen Sie deutlich, warum der Begriff kritisch sein kann. Zeigen Sie die Diversität innerhalb der Völker auf.